



**Obere Reihe von links nach rechts: 1. Preis:** Cheret und Bozic gliedern die geputzte Fassade horizontal und ziehen einen Balkon über die ganze Breite im ersten Obergeschoss. Die Funktionen seien klar ablesbar, urteilte die Jury.

Grundriss 1. OG im Maßstab 1:1000

**2. Preis:** Berger Röcker Architekten legen über ihren transparenten Kubus ein durchscheinendes Gewand aus golden schimmerndem Metallgewebe. Das Innere verbinden sie durch Treppen und Rampen. Die Jury lobte die Architektur als poetisch, rücksichtsvoll und aufregend zugleich – ein „mutiger Entwurf, der Baugeschichte fortschreiben könnte“.

**3. Preis:** Sunder Plassmann schlagen eine Sandsteinfassade mit vertikalen Öffnungen im wechselnden Rhythmus vor. Die Jury lobte die Eigenständigkeit des Projekts, das differenziert auf den städtebaulichen Kontext reagiere, ohne sich anzubiedern.

## Neubau Gewandhaus am Dresdner Neumarkt

Friederike Meyer

### Begrenzt offener einstufiger Realisierungswettbewerb

1. Rang (24.000 Euro) Cheret Bozic Architekten, Stuttgart |  
2. Rang (20.000 Euro) Berger Röcker Architekten, Stuttgart

3. Rang (12.000 Euro) Sunder Plassmann Architekten, Kappeln |  
4. Rang (8000 Euro) Meck Architekten, München |  
5. Rang (6000 Euro) Knerer und Lang Architekten, Dresden



**Untere Reihe von links nach rechts: 4. Preis:** Meck Architekten schlagen einen verputzten Baukörper mit gleichformatigen liegenden Öffnungen vor und bilden im 2. Obergeschoss ebenfalls eine Stadloggia aus.

**5. Preis:** Knerer Lang haben die Giebelmotive des Vorgängerbaus aufgenommen und zu einer Dachlandschaft gefaltet. Wie viele andere Teilnehmer interpretieren sie die Fassade als Gewand – mit „laminierendem Sandstein“, der mit Renaissanceornamenten durchbrochen ist.

**Um die Dresdner Frauenkirche wächst derzeit ein pseudobarockes Stadtviertel. Die reich verzierten Shopping-Büroquartiere I und II sind schon fertig. Nummer VI ist in Planung. An seiner dem Platz zugewandten Seite soll das Gewandhausareal neu bebaut werden. Das Ergebnis des Wettbewerbs begräbt alle Hoffnung auf eine mutige architektonische Aussage am Neumarkt.**

Ob das Grundstück, wo früher einmal das Gewandhaus stand, überhaupt wieder bebaut werden sollte, über diese Frage haben die Dresdner lange gestritten. Der Renaissancebau, der den Tuchmachern als Lager, Verkaufs- und Präsentationshaus diente, war bereits 1791 abgerissen worden, gehört also gar nicht zum Vorkriegszustand, der Grundlage des Neumarktwiederaufbaus. Ende der 90er Jahre kam das Gewandhaus wieder ins Spiel, als die Teilnehmer des Workshops „Atelier Neumarkt“ verschiedene Vorschläge erarbeiteten. Die Gesellschaft Historischer Neumarkt hingegen sammelte Unterschriften gegen eine Bebauung, weil sie den Neumarkt zerstücken und historische Blickachsen verstellen würde. Die Stadt zeigte sich schließlich offen für einen Neubau und verpflichtete den Projektentwickler des Quartiers VI, einen Architektenwettbewerb auszuloben und eine kulturelle Nutzung zu integrieren. In dem dann größten Einzelbau am Platz plant die Kondor Wessels Invest GmbH Läden und Restaurants mit insgesamt 6600 m<sup>2</sup> BGF. Im Obergeschoss will der Betreiber eine private Sammlung zeitgenössischer Kunst ausstellen.

Hauptaufgabe für die 50 ausgewählten Teilnehmer des Wettbewerbs war es, ein großes Volumen in das kleinteilige Ensemble einzufügen, denn mit einer Fassadenlänge von 60 Metern wird der Bau die Westseite des Neumarktes dominieren. Gleichzeitig sollten archäologische Funde wie etwa Teile der Altstadtmauer erlebbar gemacht und eine Verbindung zu den Höfen im Blockinneren geschaffen werden.

In seiner zweitägigen Sitzung beurteilte das Preisgericht – u. a. Carl Fingerhuth (Vorsitz), Werner Durth, Johanne Nalbach, Peter Kulka und Christiane Thalgot – die 38 eingegangenen Arbeiten. Es vergab fünf Preise und empfahl dem Auslober, den 1. Rang zur Grundlage der weiteren Bearbeitung zu wählen.

Zwischen dem 1. und 2. Preis wurde viel diskutiert. Die Entscheidung fiel schließlich mit 10:3 Stimmen für den Entwurf des Stuttgarter Büros Cheret und Bozic. Zentimetergenau, sagte Werner Durth bei der Vorstellung der Entwürfe, hätten sie die Schrägen der Mansarddächer aufgenommen, horizontal die Fassade gegliedert, im 1. OG einen Stadtbalkon vorgesehen, so wie es in Dresden von jeher Tradition ist. Die golden schimmernde Vorhangsfassade des jungen Stuttgarter Büros Berger Röcker erschien den Juroren offenbar zu experimentell. Denn eins war in Dresden schon vor der Jurysitzung klar: Dem Siegerprojekt weht der harte Wind der gut organisierten Gegner einer Bebauung entgegen, und je gefälliger es daher kommt, desto besser stehen die Chancen auf seine Realisierung. Alle Arbeiten sind bis 2. Juni im Stadtmuseum Dresden ausgestellt.





**Architekturpreis 2007: Das beste Haus**

Architekturpreis Österreich

**Burgenland** Haus Bruch, Mühlgraben, maaars architecture**Kärnten** Haus am Feistritzbach, Bleiburg, Architekturbos ZT GmbH**Niederösterreich** Haus Krammer, Waidhofen/Ybbs, Hertl. Architekten**Oberösterreich** Haus Ecker Abu Zahra, Luftenberg, Hertl. Architekten**Salzburg** Haus Steinacher, Goldegg, LP Architektur ZT GmbH**Steiermark** Haus Jöbstl, Gleichenberg, POLAR, Margot Fürtsch, Siegfried Loos**Tirol** Haus Öfner, Innsbruck, Clemens Bortolotti**Vorarlberg** Haus Romanowski, Bregenz, Andreas Stöckel**Wien** Haus Dra, Wien, querkraft architekten ZT GmbH**Brandenburgischer Architekturpreis 2007****Zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten** Haus Michael in Althüttendorf (Barnim); Architekt: Johannes Modersohn; Bauherren: Annette Michael, Reinhard Binder**Zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten** Land- und Amtsgericht in Frankfurt (Oder); Architekten: Detlef Junkers, Georg Bumiller; Bauherr: Land Brandenburg, Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen  
**Zukunftsfähiges Wohnen und Arbeiten** Technologiezentrum für Luft- und Raumfahrt in Wildau; Architekten: Georg Gewers, Swantje Kühn, Oliver Kühn; Bauherr: Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Dahme-Spreewald mbH**Beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand** Umbau und Erweiterung der Grundschule in Schulzendorf; Architekten: Sascha Zander, Christian Roth; Bauherr: Gemeinde Schulzendorf**Beispielhafte Lösungen für das Bauen im Bestand** Denkmalgerechte Instandsetzung und Umbau der ehemaligen ADGB-Bundesschule in Bernau; Architekten: Winfried Brenne, Franz Jaschke; Bauherr: Handwerkskammer Berlin**Vielfalt der Stadt- und Siedlungsfunktion, der Stadt- und Ortsbildgestaltung** Fuß- und Radwegbrücke über die Spree in Cottbus; Architekt: Henry Ripke; Bauherr: Stadt Cottbus, Tief- und Straßenbauamt  
**Förderpreis für junge Architekten** Haus Clemen in Mittenwalde; Architektin: Stefanie Clemen; Bauherren: Stefanie und Carsten Clemen**Auszeichnung guter Bauten durch den BDA Mülheim an der Ruhr****Auszeichnung** Gunvar Blanck, Mülheim für einen Glockenturm**Anerkennung** pier7architekten, Düsseldorf, für den Umbau eines Einfamilienhauses**Glasbaupreis 2007****Kategorie Bauingenieurwesen** Michael Göbel**Kategorie Architektur** Natalie Küntzel, Karen Gomez-Á., Christina Lindenberg, Deniza Radulova, Judith Saile, Universität Stuttgart**Kategorie Architektur** Cecilia Perugini, ETH Zürich**BDA Auszeichnung guter Bauten in Wuppertal 2006 / 2007****Auszeichnung** Familienkirche Sonnborn, Einbau eines Kinderbereiches und Gemeindecafés in die denkmalgeschützte Hauptkirche Sonnborn; Architekt: AHAD Architekten, Braunschweig; Bauherr: Ev. Kirchengemeinde Wuppertal-Sonnborn**Auszeichnung** Haus Vivo, Intensivpflegeheim, Pflegewohnzentrum der DRK Schwesternschaft Wuppertal e.V.; Innenausbau Architekt: Architektur Contor Müller Schlüter, Wuppertal; Bauherrin: DRK Schwesternschaft Wuppertal e.V.**Auszeichnung** Einfamilien-Wohnhaus „Box N.“ Architekt: Peter Schad; Bauherrin: Gabriele Nowak, Wuppertal**Auszeichnung** Erweiterung Zoologischer Garten, Wuppertal Neubau Eingangsgebäude; Architekten: Rohdecan Architekten GmbH, Dresden (LP 1-5) Heinle Wischer und Partner, (LP 6-9) Rehwaldt Landschaftsarchitekten; Bauherr: Stadtverwaltung Wuppertal GMW**Anerkennung** Kolumbarium des Katholischen Friedhofs Hochstraße, Errichtung von Urnenwänden; Architekt: Antonio Quintiliani, Wuppertal; Bauherr: Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius, Wuppertal  
**Anerkennung** Justizzentrum Wuppertal; Architekten: HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG, Düsseldorf, Bearbeiter: Werner Sübei, Johannes Holthausen, Gerd Müller; Bauherr: BLB Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW, Düsseldorf**Anerkennung** Umbau und Erweiterung eines Wohnhauses; Architekt: K2-Architekten, Wuppertal; Bauherr: Arndt und Kirsten Johannes, Wuppertal**„Dies ist keine Garage“**

Studentenwettbewerb

**1. Preis** Kurzlebigkeit als Konzept; Anna Müller, FH Kaiserslautern**2. Preis** Der Glücksbaukasten für Deinen Garten – Das Sehn-Gartenhaus; Fabian Faerber und Simon Fischer, TU Darmstadt**3. Preis** Stadtmöbel der Zukunft; Martin Ost, FH Kaiserslautern**4. Preis** Buchstation Iris Herrmann, FH Kaiserslautern**Anerkennung** Cinebox; Vladimir Fialka, HTW Saarbrücken/University of Technology, Brno, Tschechische Republik**Anerkennung** Die Climbing Bar: Climbar; Michael Wintermann, FH Bochum

Herzogenaurach

**Neubau Marketing and Operations Module – MOM – auf der World of Sports der adidas AG**

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

**ein 1. Preis (60.000 Euro)** AllesWirdGut, Wien, in Arbeitsgemeinschaft mit feld 72**ein 1. Preis (60.000 Euro)** kadawittfeldarchitektur, Aachen**3. Preis (30.000 Euro)** Hascher Jehle Architektur, Berlin**4. Preis (20.000 Euro)** Auer+Weber+Assoziierte, Stuttgart**Ankauf (10.000 Euro)** Henn Architekten, München**Ankauf (10.000 Euro)** Yes architecture, München**Ankauf (10.000 Euro)** agps.architecture, Zürich

Bonn

**Konrad-Adenauer-Platz**

Begrenzt offener Realisierungswettbewerb

**ein 1. Preis (13.250 Euro)** bob-architektur, Köln; Mitarb.: Dewald**ein 1. Preis (13.250 Euro)** Reinhard Angelis, Köln; Mitarb.: Kister, Wallner, Heyer; Kooperationsbüro: planung-freiraum Barbara Willeke, Berlin**3. Preis (7.000 Euro)** Martiensen Architekten + Ingenieure, Hannover; Mitarb.: Heuer, Schriever-Abeln, Schnatmann, Schneider**Ankauf (2.000 Euro)** berger röcker, Stuttgart;

Mitarb.: Röcker

**Ankauf (2.000 Euro)** Fischer Architekten, München;

Mitarb.: Dibbert, Seifert; Kooperationsbüro: fischer landschaftsarchitekt, Kassel

Weitere Informationen zu aktuellen

Wettbewerbsentscheidungen bei Bauwelt online

► [www.bauwelt.de](http://www.bauwelt.de)

# Wir bieten Ihnen mehr. Mehr als nur Steine.

Kalk, Sand, Wasser – mehr braucht der echte Kalksandstein nicht, sollte man meinen. Die Wahrheit ist: Die richtige Marke und nützliche Services rund um den Stein sind mindestens genauso wichtig. Und davon bietet SILKA mehr als jeder andere: z. B. Ingenieure und Architekten im Außendienst, vorkonfektioniertes Mauerwerk, zuverlässige Just-in-Time-Logistik und vieles mehr. Sagen Sie uns, was wir für Sie tun können: Telefon 08 00-5 23 56 65 (kostenlos) oder [www.silka.de](http://www.silka.de). Versprochen, wir finden die Lösung für Sie.

**SILKA – der Kalksandstein, der durch Leistung überzeugt.**

## Xella Kundeninformation

Telefon: 08 00-5 23 56 65

Telefax: 08 00-5 35 65 78

info@xella.com | [www.xella.de](http://www.xella.de)